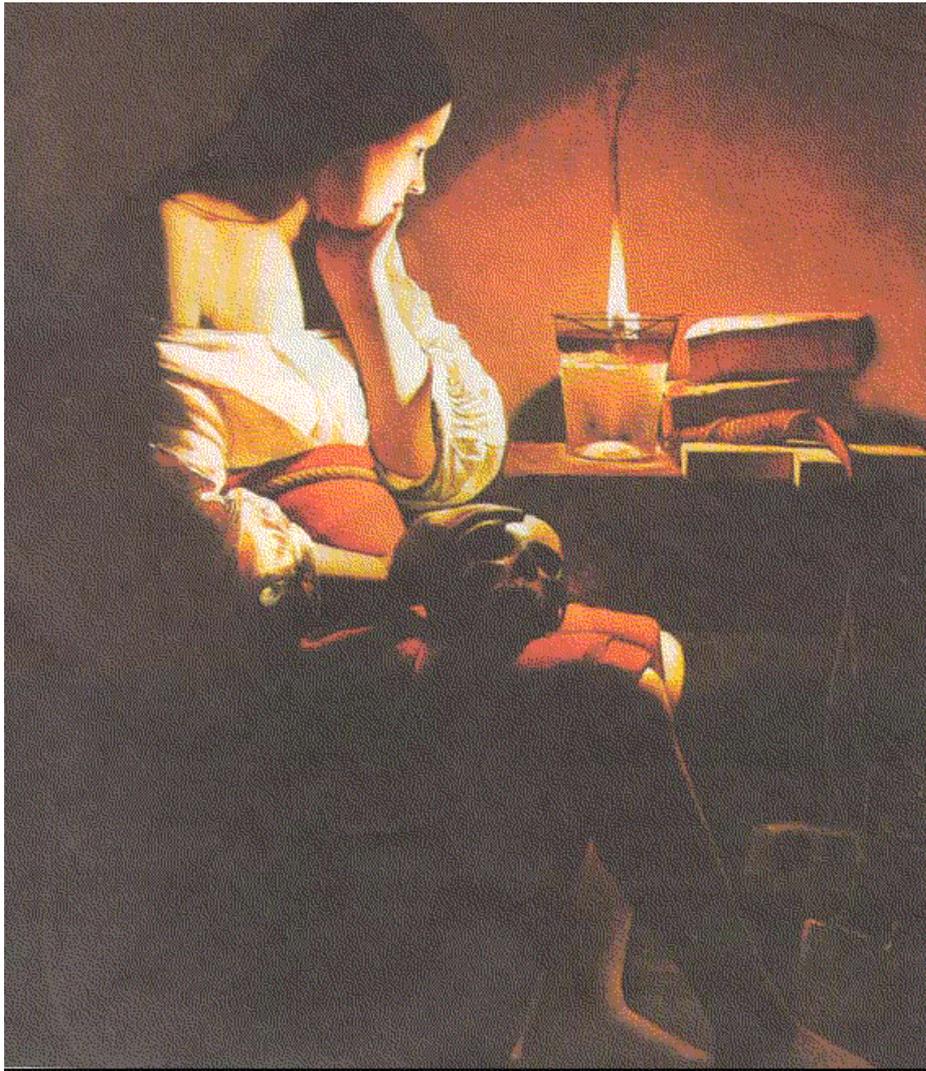


Spiel nicht mit den Totenschädeln!



Da pissen bayrische Gebirgsjäger in der Bildzeitung auf die Schädel erschlagener Afghanen. "Totenschändung" empört sich der Minister. Und vergisst, sich darüber zu empören, dass man zuerst einmal die Lebenden schänden muss, damit man ihre Schädel der Barbarei zur Verfügung stellen kann. Gott verzeih uns die Barbarei! Man hat ein Schnitzel bestellt und der Unmensch von Metzger schlachtet ein Kalb. Man hat die Verteidigung deutscher Interessen am Hindukusch bestellt, und der Unmensch von bayrischem Gebirgsjäger führt dort einen Hunnenkrieg. Die Bundeswehr sei, sagt der Totenschädelminister Jung, nur eine "Armee im Praktikum" (SZ 26.10.06). Wenn so schon das Praktikum aussieht, dann gehen wir wahrhaft großen Zeiten entgegen - in Afghanistan, im Kongo, im Libanon, in Israel, überall auf der Welt. Und in unseren Städten und Dörfern, die gegen Hunnen und Aufruhr verteidigt werden wollen.

Schützen wir uns vor großen Zeiten.